



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
SCHWANENBERG

GEMEINDEBRIEF

MÄRZ - MAI 2026



<https://schwanenberg.ekir.de>

Übersicht 2026-01

AUF EIN WORT

Leitartikel von Vikar Marco Nöthlings 4-7

RÜCKBLICK

Weihnachtskrippenspiel 2025	8-11
Die Kneipe von Bethlehem	12-18
Senioren-Adventsfeier 2025	19
Adventskonzert 2025	20-23
Bibel-Gesprächskreis	24-25
Bericht der Frauenhilfe	26
Haltestelle – Neujahrsfrühstück	27
Erster Karnevalsgottesdienst in Schwanenberg	28-29
Männertreff - Boßeln	30-31
Gottesdienst auf dem Sofa - 15.3.26	32-33

AUSBLICK MÄRZ - MAI 2026

Einladung Weltgebetstag 2026 - 6.3.26	34
Mitmach-Abend für Eltern - 12.5.26	35
Schwanenberger Musiktage 2026	36-39
Konzert „Tim Hocks & Friends“ am 18.4.26	37
Koziert „Schwanenberger Chöre“ am 19.4.26	38
Konzert „Duo EigenArts“ am 26.4.26	39

TERMINE MÄRZ - MAI 2026

März bis Mai 2026	40-45
Gottesdienste, Andachten, Gesprächskreise, Frauenhilfe, Haltestelle, Urlaubstermine etc.	
Passionsandachten 2026	45
Die nächsten Back-Tage	45
Termine Jugendscheune	46-47



Konfirmation 2026

Seite 52



Adventskonzert 2025

Seiten 20-23



Kneipe von Bethlehem

Seiten 12-18

MITTEILUNGEN

Ergebnis Adventssammlung 2025	48
Kollekten- und Spendenaufstellung 2025	48
Kollektenbestimmung März - Mai 2026	49
Einladung zur Gemeindeversammlung - 8.3.26	49
Wichtige Information von Pfr. Robin Banerjee	50-51
Konfirmation am 29.3.26	52
Unterrichtsstart Konfis 2028	53
Goldkonfirmation - Jahrgänge 1975/76	53
Förderverein - Kurzbericht	54
Förderverein	
- Einladung zur Mitgliederversammlung - 21.4.26	55

PROJEKTE

Feierabendscheune	56
Jugendtheaterprojekt „KRABAT“	57
Historische Orte - Dyckerhof	58-61
Was steht noch an für 2026?	62

AUS DEN NACHBARGEMEINDEN

JUDAS – mit Bernd Schüren	63
Einladung - Vortrag der Diakonie	64
Ergebnis der Sammlung der Stensinger	65

WIR SIND FÜR SIE DA

66-67



Impressum

Ausgabe:
siehe Fußzeile

Auflage:
1000 Exemplare

Erscheinungsweise:
quartalsweise

Herausgeber:
Evangelische
Kirchengemeinde
Schwanenberg

Redaktion:
Pfr. Robin Banerjee
Annette Banerjee
Alexandra Gedak
Erich Horn
Markus Horn
Paul Landmesser
Ellen Voigt

V.i.S.d.P.:
Presbyterium

der evangelischen
Kirchengemeinde
Schwanenberg

Druck und Verlag:
Druckhaus Harms e.K.
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß-Oesingen

Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt

die Meinung des
Herausgebers wieder.
Bei eingereichten
Artikeln behält sich die
Redaktion Kürzungen
und Überarbeitungen
vor. Für unverlangt ein-
gesandte Manuskripte
wird keine Haftung
übernommen. Druck-
fehler vorbehalten.

Besuchen Sie uns
im Internet:



https://schwanenberg.ekir.de



Kernaussage:

Gekreuzigt, gestorben und begraben. An Karfreitag gedenken Christinnen und Christen des Todes Jesu. Sein Aufschrei „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“, greift die Fragen nach der Gegenwart Gottes im Leiden auf. Psalm 22 ist an diesem Feiertag zentral. Aus ihm klingen die Rufe und Sorgen: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, (bist) fern von meiner Rettung, den Worten meines Schreiens? Mein Gott, rufe ich am Tag und du antwortest nicht, und in der Nacht, aber ich finde keine Ruhe.“ (Ps 22,2–3).

Der biblische Hintergrund

Jedes der vier Evangelien berichtet ausführlich von den Ereignissen, die zur Kreuzigung Jesu geführt haben. Dazu zählen der Beschluss der Hohepriester, Jesus wegen Gotteslästerung anzuzeigen, der Verrat des Judas, das Gebet Jesu im Garten Gethsemane, seine Gefangennahme, das Verhör vor dem römischen Statthalter Pontius Pilatus und schließlich die Verurteilung und die Kreuzigung.

Herkunft und Bedeutung:

Karfreitag ist der Tag der Kreuzigung Jesu Christi auf dem Hügel Golgatha vor den Toren Jerusalems. Das Wort leitet sich vom althochdeutschen Wort „kara“ (Klage, Trauer) ab. Dieser Tag ist der Höhepunkt der sechseinhalb Wochen dauernden Passionszeit. In dieser Zeit des Kirchenjahres gedenken Christinnen und Christen des Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Karfreitag kann für mich und Sie, liebe Gemeinde, ein Tag sein, an dem wir gemeinsam Raum zum Nachdenken haben. Dieser Feiertag kann ein Tag der Verbundenheit sein, der uns an die Botschaft der Erlösung erinnert.

Karfreitag ist einer der wichtigsten Feiertage im Kirchenjahr. Denn der Tod Jesu hat für den christlichen Glauben eine besondere Bedeutung. Er ist aus christlicher Sicht der letzte Ausdruck dafür, dass die Welt Jesus nicht verstanden und ihn abgelehnt hat. Sie musste an ihm Anstoß nehmen, da er die religiösen, politischen und sozialen Verhältnisse in Frage stellte. Angst, heimliche Gleichgültigkeit und Halbherzigkeit vieler Menschen führten zu dem gewaltsamen Ende auf Golgatha – das mangelnde Gottvertrauen, theologisch gesprochen: die Sünde, die Jesus ans Kreuz gebracht hat. Deswegen ist der Karfreitag auch ein Tag der Buße. Auch wir Glaubenden machen uns bewusst, dass auch wir Lernende sind auf dem Weg der Nachfolge Jesu. An Karfreitag geht es nicht nur um das Handeln der Menschen, sondern auch um das Handeln Gottes. Nach dem Neuen Testament hat Gott im Leiden und Sterben seines Sohnes die Welt erlöst (vgl. Johannes 3,16).

So ist Jesus nach verbreiteter Auffassung „für uns gestorben“ (Römer 5,6). Er, der Sohn Gottes, hat die Strafe für die Sünde erlitten und dadurch den Menschen befreit. Seit jeher ist umstritten, wie das theologisch genau zu verstehen ist. Der Vorstellung eines Sühne fordernden Gottes wurde und wird vielfach widersprochen. Zudem ist heute vielen Menschen unverständlich, wie ein Mensch, der vor rund 2000 Jahren gestorben ist, ihre Erlösung bewirken soll. Doch ist auch vom nichtreligiösen Standpunkt die Tiefe und Tragik in den Geschehnissen um Jesu Leiden und Sterben schwer zu übersehen. Seine Passion hält der Menschheit den Spiegel vor, in dem sie ihr Scheitern erkennt.

Gott leidet mit uns

Wer kann ermessen, wie tief menschliches Leid geht? Hilflos und voller Furcht stehen wir davor. „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Wer so schreit, fühlt sich ganz allein. Doch Gott weicht dem tiefsten menschlichen Leid nicht aus, davon berichtet der Karfreitag.

Er begegnet ihm auf unbegreifliche Art: In Jesus begibt Gott sich selbst kompromisslos in die Nacht hinein. Er wird verraten, verspottet, gefoltert und schließlich am Kreuz hingerichtet.

„
... Gott weicht
dem tiefsten
menschlichen
Leid nicht aus,
davon berichtet
der Karfreitag.

Im Schrei Jesu „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ erkenne ich meinen eigenen Hilferuf, wenn ich leide. Ich habe Zeiten erlebt, in denen ich mich auch gefragt habe, warum mich Gott verlassen hat. In diesen Zeiten habe ich aber auch eine Nähe gefühlt. Denn Gott ist nicht weg im tiefsten Schrei. Gott ist da, genauso wie Gott bei Jesus am Kreuz war. Das ist für mich eine Bedeutung des Karfreitags.

Die ersten Christinnen und Christen bekannten: Jesus ist für unsere Sünden gestorben. Nichts, was wir tun, kann so schlimm sein, dass wir verloren gehen. Aber heute haben immer mehr Menschen Schwierigkeiten damit: Braucht Gott ein Opfer zur Sühne? Er braucht es nicht, aber er ist den Menschen im Leiden ganz nah. Keine Schranken soll es geben zwischen ihm und uns. Zeichen dafür ist das Kreuz, das Himmel und Erde verbindet.

Bräuche an Karfreitag – der Klang der Stille

Karfreitag ist ein gesetzlicher „stiller Feiertag“. An diesem Tag dürfen bestimmte Märkte, Musik- und Tanzveranstaltungen nicht stattfinden. An diesem Tag steht alles still. Die Geschäfte sind geschlossen. Für manche steht diese Ruhe im Gegensatz zur Freiheit des verlängerten Osterwochenendes. Was fange ich an, wenn ich um mich herum alles ruhig ist? Was höre ich besonders deutlich, wenn alles um mich schweigt?

Karfreitag bedeutet für mich Stille. Es ist ein Tag, an dem es ruhig wird. Ein Tag zum Nachdenken. Karfreitag erinnert mich an Jesu Tod. In dieser Stille denke ich auch über das Leiden nach. Für mich ist Karfreitag nicht der höchste Feiertag. Die Geschichte endet nicht mit dem Tod. Sie geht über den Tod hinaus. Der Tod hat nicht das letzte Wort, sondern das Leben. Das Leben fängt mit Ostern wieder neu an.

Dieser Tag kann für mich und Sie, liebe Gemeinde, ein Tag sein, an dem wir gemeinsam innehalten können. Wir feiern in angemessener Stille gemeinsam das Abendmahl und erinnern uns an Jesu Leben und Wirken. Das gemeinsame stille Feiern ist ein Ausdruck unseres Glaubens an einem Karfreitag.

Der Verzicht kann auch das Essen betreffen. Nach alter Tradition essen evangelische Christinnen und Christen an Karfreitag Fisch, die klassische Fastenspeise. In Erinnerung an den Karfreitag wird in den meisten Mensen und Kantinen an jedem Freitag Fisch serviert.

In der evangelischen Kirche wurde der Karfreitag lange mit festlich gestalteten Abendmahlsgottesdiensten begangen. In

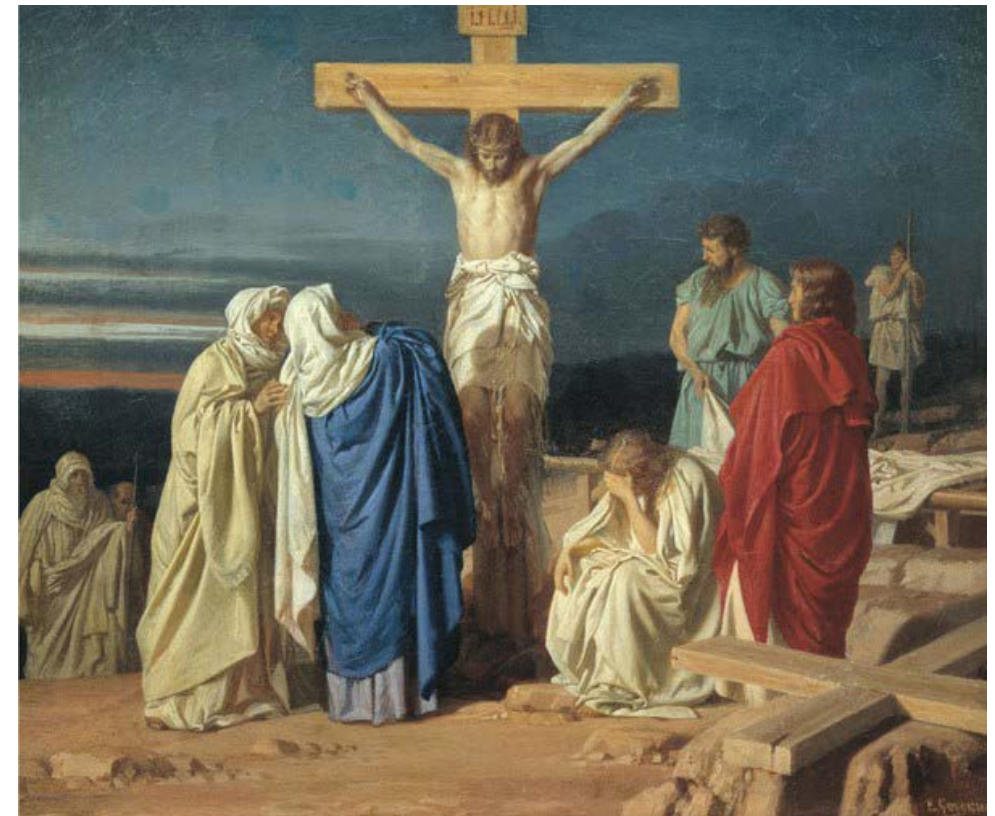
jüngerer Zeit sind schlichtere Feiern, oft zur Todesstunde Jesu (15 Uhr) oder am Abend, in den Vordergrund getreten.

In ihnen wird auf Altarschmuck und Kerzen verzichtet. In vielen Gottesdiensten schweigt die Orgel. Viele Kirchengemeinden verzichten auch an Karfreitag auf das Glockenläuten. Die liturgische Farbe des Tages ist Schwarz.

Der Karfreitag ist zugleich der Tag der großen Kirchenmusik. Seit dem 19. Jahrhundert besuchen viele Protestanten und Protestantinnen anstelle des Gottesdienstes eine Aufführung der Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach.

Vikar Marco Nöthlings

„
*Der Tod hat
nicht das letzte
Wort, sondern
das Leben. Das
Leben fängt mit
Ostern wieder
neu an.*“



Weihnatskrippenspiel 2025 der Kindergottesdienstkinder



*Unser KiGo-Krippenspiel mitten aus dem
Dschungel war ein voller Erfolg – für alle!*

*Fortsetzung Weihnachtsskrippenspiel 2025
der Kindergottesdienstkinder*



Mehr auf
unserer
Homepage!



Impressionen - Weihnachtsskrippenspiel



Die Kneipe von Bethlehem
- Theaterstück zur Christmette 2025 -

Foto: Ruth Klapproth



Fortsetzung „Die Kneipe von Bethlehem“

Welch ein fulminanter Weihnachtsabend

Wie erwartet war die Kirche zur Christmette voll. Die Gottesdienstbesucher trafen auf eine Gruppe von trinkenden und würfelnden Menschen in der Schänke von Bethlehem, umrahmt vom Kirchenchor, der sich mit zeitgenössischen Gewändern auf das Konzept des Theaterstückes eingelassen hatte.

In einer halbjährigen Vorbereitungszeit war ein Theaterstück entstanden, ein tiefgründi-

ges Krippenspiel nach einer Idee von Tim Wawrzinek. Das Stück stellte die Fragen der Menschen zur Zeitenwende und zur Zeit nach Christi Auferstehung, also 30 Jahre später, in den Mittelpunkt. Den Plot des aus zwei langen Szenen bestehenden Stückes hatte sich die Schauspielgruppe in einer Gemeinschaftsaktion überlegt und (auch mit KI-Unterstützung) zu einem zeitkritischen Krippenspiel entwickelt.



Die handelnden Personen repräsentierten einen Querschnitt durch die damalige Gesellschaft. Die Charaktere passten allerdings mit ihren Eigenarten auch in die heutige Zeit:

- **Der Wirt (Tim Wawrzinek)** – Mitte 40 in Szene 1, später über 70. Warmherzig, pragmatisch, stellt kluge Nachfragen. Denkt viel an die Zukunft seiner Kinder.
- **Hirte 1 – Asser (Arne Büdding)** – nicht sonderlich klug, braucht Erklärungen; wenn er versteht, reagiert er begeistert und impulsiv.
- **Hirte 2 – Benaja (Gerrit Roessink)** – sehr klug, belesen in den Schriften, kann erklären und ordnen; behält die Ruhe.
- **Hirte 3 – Chaim (Jan Büdding)** – pessimistisch, mürrisch, mit trockenem Humor; misstraut großen Versprechen.
- **Levi, der Zöllner (Jan Wawrzinek)** – gesellschaftlich unbeliebt, einsam;

sehnt sich nach Annahme. In Szene 2 hat er die Barmherzigkeit Gottes erfahren, wie im Gleichnis vom Zöllner und Pharisäer.

- **Maximus, römischer Soldat (Tobias Moulen)** – zunächst soldatisch, auf Ordnung und politische Stabilität bedacht; später verwandelt durch die Begegnung mit dem Gekreuzigten.
- **Maria Magdalena (Marie Eigelshoven)** – sensible, wache Frau; wünscht sich eine echte, verlässliche Beziehung. Wird von den Avancen vieler Männer bedrängt und trägt an einem Ruf, der ihr nicht gerecht wird. In Szene 2 bezeugt sie die Auferstehung und findet eine Aufgabe.
- **Petrus (Jens Landmesser)** – Fischer aus Galiläa; leidet unter sozialer Ungerechtigkeit und sucht in Szene 1 nach einem Anführer. In Szene 2 erzählt er von Verleugnung, Vergebung und neuer Berufung.



Zu Beginn der ersten Szene breitete sich die Nachricht der Geburt Christi in der Kneipe aus. Die frohe Botschaft aus dem benachbarten Stall aus Bethlehem traf in der Kneipe auf die Realität. Das Kind in einem Futtertrog soll der Messias sein? Was soll sich dadurch ändern?

Aus verschiedenen Blickwinkeln schilderten die Menschen ihre persönliche Situation und ihre Sorgen und fragten sich, was sich konkret für sie zum Besseren ändern könnte. Wünsche wurden ausgesprochen, aber auch Zweifel an der Macht des Kindes in der Krippe.

Petrus forderte: Er soll Anführer sein! Einer, der sagt: „Genug.“ Einer, der die Netze voll und die Steuern leer macht.

Der Wirt blieb besonnen: Ordnung wäre gut. Aber ist sie gerecht? Werden meine Kinder auch morgen satt werden? Wird der Vater Arbeit haben? Wenn ein Kind in einer Krippe der Anfang von Gerechtigkeit ist ... das wäre gut.

Der belesene Benaja: Der Engel sagte nicht: „Fürchtet euch nicht, es wird bequem.“ Sondern: „Ein Retter ist geboren.“ Und ein Retter rettet.

Der zynische Chaim: Vor wem? Vor Rom? Vor Hunger? Vor mir selbst, der ich zu viel fluche?

Am Wirtshaustisch überwog trotz aller Skepsis die Hoffnung.

Dass sich Gott in einem wehrlosen Kind in einer Allerweltskrippe offenbart hatte, wurde als ein Zeichen der Hoffnung für die Armen und Ungeliebten gesehen. Trotz aller Zweifel entschloss sich der Wirt dazu, symbolisch den Stern Jesu an seiner Kneipe aufgehen zu lassen, auch wenn er etwas schief hing.

Nach dem Ende der ersten Szene trat als weiterer Hirte Robin Banerjee auf die Büh-

ne. Er transferierte die Aussagen des Stückes in unsere Gegenwart:

Liebe Gemeinde, wir haben eben Menschen gesehen, die in einer Nacht zusammensitzen, in der alles offen ist: Angst, Hoffnung, Sehnsucht, Zweifel. Menschen, die fragen: Was trägt? Wem kann ich trauen? Was wird aus mir – und aus meinen Kindern?

Vielleicht haben Sie sich in manchen von ihnen wiedergefunden. Denn solche Nächte kennen wir auch: wenn Sorgen nicht schlafen gehen, wenn das Morgen ungewiss ist, wenn man spürt: So wie es ist, kann es nicht bleiben – aber wie es anders werden soll, weiß man auch nicht.

Weihnachten sagt uns nicht: Alles wird sofort gut. Weihnachten sagt: Gott kommt mitten hinein.

Nicht in fertige Antworten, sondern in offene Fragen. Nicht in starke Menschen, sondern in solche, die hoffen – oder es zumindest versuchen.

Zwischen der Nacht an der Krippe und dem Morgen 30 Jahre später, nach der Auferstehung Jesu am dritten Tag, liegt viel Zeit. Jahre. Erfahrungen. Scheitern. Neuanfänge.

Veränderung passiert selten auf einmal. Aber sie beginnt dort, wo Menschen sich berühren lassen – von Gnade, von Wahrheit, von einer Liebe, die nicht beschämt, sondern aufrichtet. Vielleicht ist das der Trost dieses Abends: Du musst nicht heute schon fertig sein. Aber du darfst dich heute berühren lassen.

Und vielleicht ist das der Mut, den Weihnachten schenkt: Dass ein kleiner Schritt reicht – ein offenes Ohr, ein freier Platz am Tisch... Er dreht sich um zur Kneipe: „Wirt, sag mal, hängt der Stern eigentlich noch? Mach die

Kneipe auf – die Geschichte ist noch nicht zu Ende.“

Nacheinander traten in der 2. Szene die Weggefährten wieder in die Schänke ein. Jetzt 30 Jahre später. Alle noch schwer gezeichnet von den Ereignissen um Golgatha. Maria war Zeugin der Auferstehung und freute sich darüber, dass Gott sie beim Namen gerufen hatte. Sie finde nun ihren neuen Platz in der Gemeinde.

Der Soldat Maximus hatte durch den Leidensweg Jesu eine andere Auffassung von Recht und Gerechtigkeit gewonnen. Er sah sein neues Handeln unter einem neuen Licht.

Der Zöllner hatte zuletzt doch seinen Weg gefunden, seine Sünden zu bekennen. Er wolle zurückgeben, was er zu viel genommen habe. Nicht aus Angst. Aus Dank.

Petrus, immer noch gezeichnet von seiner dreimaligen Verleumdung Jesu, hatte nicht sein altes Leben als Fischer zurückbekommen, sondern nun die Idee zu einer neuen Aufgabe.

Der schlaue Hirte erzählte, er lese immer noch viele Schriften, allerdings nicht wie er es früher getan habe, sondern jetzt „vom Stall her“.

Auf die Frage, wo seine Schafe seien, antwortete der Zyniker: „Fressen noch. Sterben noch. Werden noch geboren. Aber wenn eins verloren geht, höre ich eine Stimme sagen „Such's“. Ich suche gründlicher.“

Selbst der Soldat sah nun Macht nicht mehr als Besitz an, sondern eher als Dienst. Er spüre, dass Beamte, Soldaten, Händler zuerst die Kleinen im Blick haben sollten.

Petrus stand auf, wendete sich an die Runde, als spräche er zu einer Gemeinde: „Brüder und Schwestern – Freunde: Wir haben Worte. Wir haben Wunden. Wir haben Ge-

schichten. Und wir haben den, der uns beim Namen ruft.“

Maria Magdalena trat neben ihn: „Und wir haben den Auftrag. Geht zu den Kleinen. Sagt ihnen, dass sie groß sind vor Gott.“

Maximus mit ruhiger Stärke: „Und wenn ihr Macht habt – benutzt sie, um andere zu erheben.“

Levi zuversichtlich: „Wenn ihr Schuld habt – bringt sie ans Licht. Es gibt Gnade.“

Benaja: „Wenn ihr Fragen habt – stellt sie. Wahrheit fürchtet keine Fragen.“

Asser: „Und wenn ihr's nicht kapiert – fragt nochmal! Ehrlich, es lohnt sich!“

Chaim brummt sachte: „Und wenn ihr müde seid – setzt euch. Es gibt Tische mit vier Ecken.“

Der Wirt hob den Becher: „Auf den, der im Stall begann – und in unseren Herzen nicht aufhört!“

Nach diesen starken Worten erhoben alle zum Abschluss des Stückes ihren Krug.

Mit vielen anderen Zuschauern war ich sehr beeindruckt und konnte mitten im Gottesdienst auch meinen Applaus nicht zurückhalten.

Um dieses Theaterstück herum war die Liturgie gestaltet worden, eindrucksvoll gelesen von Valentine Roessink und Elea Banerjee.

Der Kirchenchor unter der musikalischen Leitung von Luis Castellanos sang sehr schön und passend zur Liturgie „Maria durch ein Dornwald ging“, „Ich steh an Deiner Krippe hier“, „Süßer die Glocken“ und „Stille Nacht“.

Die Gemeinde beendete wie gewohnt nach dem Segen den weihnachtlichen Gottesdienst mit einem jubelnd gewaltigen „Oh du fröhliche“.

Die Schauspielerinnen, die Sängerinnen und Sänger, Chorleiter und Organist Luis Castellanos und alle anderen Beteiligten erhielten donnernden Applaus. Restlos alle waren begeistert von diesem denkwürdigen Theater-Gottesdienst in der Kirche.

Die Theatergruppe lud die Gemeinde in ihre Schenke ein, auf noch einige Krüge Bier, bis

das Fässchen leer war. Alles ging in ein freudiges Frohe-Weihnachten-Wünschen über.

Die Christmette mit dem Theaterstück war das Gesprächsthema in Schwanenberg weit über den Jahreswechsel hinaus.

Paul Landmesser



Mehr auf
unserer
Homepage!



Senioren-Adventsfeier 2025

Gut 80 Senioreninnen und Senioren aus unserer Gemeinde kamen zur alljährlichen Adventsfeier ins Gemeindehaus.

Unser Vikar Marco Nöthlings begrüßte die Gäste und führte durch das Programm. Nach einer kurzen Andacht von Pfarrer Robin Banerjee lag Kaffeeduft in der Luft. Bei Sahnekuchen und Fla wurde viel erzählt und gelacht.

Dann ging es weiter im Programm. Es wurden schöne Texte vorgetragen – mal weihnachtlich, mal nachdenklich, mal lustig. Dazwischen wurden immer wieder Weihnachtslieder gesungen – begleitet von unserem Organisten David Jungen am Klavier. Höhepunkt war natürlich der Auftritt des Kinderchores mit Chorleiterin Ellen Nierhaus. Tolle Lieder mit viel Power vorgetragen – vielen Dank für euren Beitrag.

Zum Schluss klagte noch ein einsamer Strohvitwer über nicht vorhandene Kochkünste und die Angst zu verhungern. Es war ein schöner Nachmittag und alle gingen (hoffentlich) fröhlich nach Hause.

Wir freuen uns schon auf die Seniorenadventsfeier 2026!

Anja Landmesser

Mehr auf
unserer
Homepage!





Adventskonzert 2025

Wenn „früher“ an Adventssonntagen in der „guten Stube“ die Adventskerzen angezündet und besungen wurden, dann trifft sich heutzutage die Gemeinde am dritten Advent zum Adventskonzert der drei Schwanenberger Gesangschöre in der Kirche, mittlerweile ein fester Bestandteil der Schwanenberger Adventstradition. Und der Trend geht vermehrt wieder zum Selber-Mitsingen.

Dieser Wunsch hatte sich nach dem letztjährigen Konzert offenbart: Wir wollen mehr mitsingen.

Unter der Leitung von Timo Merki startet der Jugendchor, verstärkt durch einige Spät-Jugendliche mit dem Chorstück „Sweet Silent Night“ in einem mehrstimmigen, traumhaft schönen Chorsatz.

Anschließend singt der Jugendchor ein britisches, ein amerikanisches und ein altes deutsches Weihnachtslied: „Joy To The World“, „Hark! The Herald Angels Sing“ und „Leise rieselt der Schnee“. Nach kurzer Orientierung auf dem Liedblatt stimmt die Zuhörerschaft immer stärker ein. Das gemeinsame Singen klappt immer besser!

Danach stürmen die 22 Kinder des Kinderchores auf das Kommando von Ellen Nierhaus die Bühne. Das Chorstück des Kinderchores ist „Immer bei Dir“. Begleitet von Ellen singen die Kinder laut wie aus einem Munde. Den nachdenklichen Text verstehen und präsentieren die Kinder Wort für Wort, auch untermalt mit einer kleinen Licht-Choreografie. Die Kirche antwortet mit lautem Applaus.

Anschließend kommen drei Mitsinglieder: „Engel auf dem Felde singen“, das Lied mit den vielen „O's“ in „Glo-o-o-o-...-o-o-o-oria“, sowie „Trag in die Welt nun ein Licht“ und „Süßer die Glocken nie klingen“ mit einem modernen Zwischenstück garniert. Obwohl die Kirche laut mitsingt, bleiben die Kinder immer führend.

Der Chorleiter des Kirchenchores Luis Castellanos hat an der Orgel die Stücke begleitet und trägt nun als Übergang zwei Klavierstücke aus dem Zyklus „Jahreszeiten“ von Peter Tschaikowski vor: „Barkarole“ für den Juni und „Troika“ für den November. Sein wunderbar empathisches Klavierspiel bietet eine beruhigende Zwischen-Stimmung an.

Danach steht der Kirchenchor mit seinen 39 Sängerinnen und Sängern auf; diesmal alle bunt mit unifarbene Woll-Oberteilen bekleidet. Das Chorstück „Ein neues Weihnachtslied“ wurde im Vorfeld im Chor heiß diskutiert. Es war nicht nur ein neues Lied, sondern auch ein ziemlich kritisches. Benedikt Diegmann führt entsprechend in das Lied ein.

Die drei folgenden Weihnachts-Klassiker „Herbei o ihr Gläubigen“, „Stern über Bethlehem“ und „Tochter Zion“ lassen die Kirche erleben.

Danach folgt schon das Abschlusslied mit dem schlichten Namen „Turn!“, gesungen von allen drei Chören zusammen, 75 Sängerinnen und Sänger. Welch ein Bild im Chorraum!

Ellen Nierhaus übersetzt den kurzen englischen Text der einzigen Strophe:

*Wenn Du etwas brauchst,
um dazu zu gehören.
Schau Dich um. Du bist schon zuhause.
Was immer Du suchst,
Du hast es schon gefunden.
Dreh Dich um zu mir.
Du wirst sehen,
Du bist nicht allein.*

Nach ihrer Meinung erfülle sich dieses positive Lebensgefühl auf wunderbare Weise in der Chormusik. Ein Chor sei der beste Ort, um eine schöne Sache mit vielen Menschen gemeinsam zu tun und sich zuhause zu fühlen.

Der Liedvortrag, präzise dirigiert von Ellen Nierhaus, ist ohne Zweifel der Höhepunkt des Nachmittags: Die kleine Sängerin Riley singt alleine und ganz zart die Strophe in ihr Mikrofon. Danach setzt der Kinderchor ein. Dann der Jugendchor. Der Vortrag ent-

wickelt sich mit den Erwachsenen zu einem vierstimmigen Kanon. Das Lied geht dann über in einen vierstimmigen Chorsatz, immer mit dem gleichen Text. Der Jugendchor und der Kinderchor kommen als Stimmen wieder hinzu. Jeweils nach der nächsten Strophe hören die erwachsenen Stimmen der Reihe nach auf, dann der Jugendchor, dann der Kinderchor. Ganz zuletzt singt Riley alleine leise die letzte Zeile des Liedes:

„You're already home“

Stille, ..., dann tosender Applaus. Die Kirche steht. Minutenlang Beifall. Ich habe gerade etwas wässrige Augen. Und ich bin nicht der Einzige.

Astrid Landmesser bedankt sich bei allen Sängerinnen und Sängern und bei den beiden Chorleitern Timo Merki, Luis Castellanos und Ellen Nierhaus. Das schöne Adventserlebnis wäre ohne diese drei nicht möglich, ohne die schönen Einfälle, das frische Dirigieren und Begleiten, die nette Moderation sowie die Akribie und die gute Laune bei den Proben. Der wunderbare Nachmittag endet bei Plätzchen, Glühwein und Punsch im voll besetzten Gemeindehaus.

Paul Landmesser



Mehr auf
unserer
Homepage!



Impressionen - Adventskonzert 2025

Bibel-Gesprächskreis im Rahmen der Ökumenischen Gemeindetreffen Erkelenz und Schwanenberg am 18.11.2025 zum Thema „Suche den Frieden und jage ihm nach“ (Psalm 34,15)



Im Kindergarten Schwanenberg traf sich der Bibel-Gesprächskreis am 18. November 2025 um 19:00 Uhr im Rahmen der Ökumenischen Gemeindetreffen Erkelenz und Schwanenberg. Nach der Begrüßung durch Barbara Schäferdiek und einer kurzen Vorstellungsrunde (es waren erfreulicherweise wieder einige „Erstbesuchende“ dabei) erfolgte der Einstieg in das Thema „Suche den Frieden und jage ihm nach“ (Psalm 34,15)“.

Zu Beginn des Treffens war in der Mitte des Raumes eine Auswahl von Bildern und Texten zu dem Thema ausgelegt. Die Teilnehmer hatten jetzt die Gelegenheit, sich das Bild oder den Text auszusuchen, von dem sie sich am meisten angesprochen fühlten. Im Anschluss konnten die Teilnehmer ihre Gedanken im Plenum teilen und so entstand ein reger Austausch über die Bilder und Texte.

Im zweiten Teil des Treffens wurde von Barbara Schäferdiek und Robin Banerjee ein Mutter-/Sohn-Konflikt als Rollenspiel vorgetragen. Dadurch wurde das Thema "Frieden" auf eine andere, eher persönliche und jeden Einzelnen im Alltag betreffende Ebene gehoben. Die Teilnehmer lauschten fasziniert dem sehr eindringlichen und emotionalen Dialog, der an einem Punkt endete, an dem sich Mutter und Sohn in einer scheinbar unlösbaren Konfrontation gegenüberstanden. Es entstand im Raum zunächst eine kurze Zeit der nachdenklichen Stille unter den Besuchern: Was war in dem Dialog zwischen Mutter und Sohn geschehen? Wie hat sich das Gespräch ent-

wickelt? Welche Aspekte hatten den Verlauf beeinflusst? Wer hatte welche Rolle eingenommen?

Diese Fragen beschäftigten die Teilnehmer in dem sich anschließenden Gespräch und es wurde deutlich, dass Aspekte wie persönliche Perspektiven, Sprachlosigkeit, Schuld, Abstand eine zentrale Rolle spielten. Was könnte helfen, diese scheinbar unaufhaltbare Eskalationsspirale des Konfliktes zu unterbrechen? Nachdenken, Demut, Verstehen, Position des anderen einnehmen, sich zurücknehmen waren einige der genannten Punkte, die hierbei helfen können. Aber letztendlich waren sich alle Teilnehmer einig, dass eine Lösung des Konflikts leichter gesagt als getan ist.

Daher stellte Robin Banerjee zum Abschluss eine Möglichkeit des Umgangs mit diesen und ähnlichen Konfliktsituationen vor: Ein

Mediationsweg in sechs Schritten, in denen verschiedene Gespräche unter verschiedenen Blickwinkeln notwendig sind, ggf. unter Mitwirkung eines Mediators.

Insgesamt erlebten wir wieder ein sehr inspirierendes Treffen unserer beiden ökumenischen Gesprächskreise, das geprägt war von intensivem Austausch, und wir alle nahmen vielfältige, praktische Anregungen zum Psalm-Vers „Suche den Frieden und jage ihm nach“ mit.

Der nächste Bibel-Gesprächskreis findet am 03. März 2026 um 19 Uhr im Martin-Luther-Gemeindehaus in Erkelenz statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, wir freuen uns auf neue "Erstbesuchende".

Der Ökumenekreis Erkelenz
- Michael Hirzel



Bericht der Frauenhilfe

Willkommen 2026! Es ist üblich, zu Jahresbeginn einen Blick zurückzuwerfen. Was hat uns 2025 bewegt, an was erinnern wir uns gerne?

Da war zuerst unser Neujahrs-Frühstück. Das war mal was Neues und es hat uns gut gefallen. Im Mai sind wir Ulrikes Einladung zu ihr nach Hause gefolgt. Die angedachte Feier auf der Terrasse musste witterungsbedingt ins Wohnzimmer verlegt werden. Wir waren guter Dinge, ließen uns die Waffeln schmecken und es gab viel zu erzählen. Nur Ulrike hatte die zusätzliche Arbeit.

Im Juni war die Wegberger Frauenhilfe bei uns zu Gast. Auch das war eine gelungene Sache. Wir haben mit allen einen Besuch in unserem Kindergarten gemacht. Da unsere Kasse gut gefüllt war, war unsere Überlegung, dem Kindergarten etwas zu spenden. Das haben wir bei dieser Gelegenheit auch getan und es wurde dankend angenommen. Die Kinder erfreuten uns mit kleinen Spielen und Gesängen.

Ganz interessante Nachmittage waren der Besuch von Frau Schäferdiek, die uns mit Bildern die heimische Vogelwelt zeigte. Ebenso der Vortrag von Heinz Kamp über das Leben der Bienen. Ich glaube, er muss noch mal wiederkommen. Die Zeit war zu schnell um.

Weil es uns so gut gefallen hat, haben wir im Oktober ein Ernte-Dank-Frühstück angeboten. Auch das war eine tolle Sache.

Wie in jedem Jahr haben wir den Gottesdienst am 1. Advent mitgestaltet. Da wir zu wenig Akteure hatten, haben uns Frau Schäferdiek und Annette Schnitzler unterstützt.

In großer gemütlicher Runde haben wir unsere Weihnachtsfeier gehalten. Kleine Beiträge aus unseren Reihen und gemeinsames Singen sorgten für eine besinnliche Atmosphäre.

Alles in Allem waren unsere Treffen gut besucht. Wir haben uns über viele Themen unterhalten. Es gab viel Freude, aber auch Besinnliches und Trauriges. Wir mussten uns von Marlies Kamphausen und Marianne Berns verabschieden. Marlies war lange im Vorstand und hat die Kasse betreut.

Jetzt warten wir, was das neue Jahr bringt. Wir hoffen auch weiter auf Unterstützung von Pfarrer Banerjee, Vikar Marco Nöthlings und Annette Schnitzler, die im vergangenen Jahr die Andachten gehalten haben.

Wir halten auch weiterhin an den ¼-jährlichen Geburtstagskaffees fest und wir möchten das Singen mehr in unsere Nachmittage einbringen.

Elke Henßen

Haltestellen-Neujahrsfrühstück - 14.01.2026

Auf ihrem Neujahrsfrühstück am 10.01.2026 trafen sich 32 Schwanenberger Frauen zu einer Autorenlesung von Brigitte Böckels (Märchenerzählerin und Autorin aus Erkelenz). Sie stellte ihr Buch „Jona und die Petersilie“ vor.

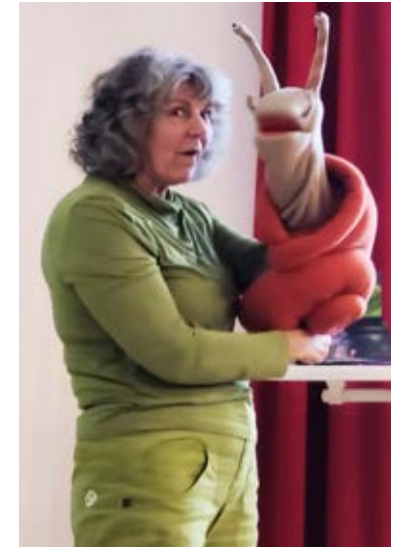
Das Buchthema passt gut zum gegenwärtigen Thema der „Haltestelle Jetzt für Frauen“: Mach mal langsam, nimm dir Zeit, genieß Dein Leben! Denn der Protagonist des Buches, die Schnecke Jona, hat genau dies: Zeit.

Nachdem wir auf das neue Jahr mit Sekt angestoßen hatten, wandten wir uns dem leckeren Frühstück zu mit Neujahrsbrezeln und allerlei leckeren Marmeladen und natürlich Käse und Schinkenwurst.

Wir wurden dabei von einem spontanen Besuch der Schwanenberger Sternsinger-Kindern überrascht, was bei dem herrlichen Schneetag eine besondere Freude war.

Als Brigitte Böckels ihr Buch vorstellte, hatte sie die volle Aufmerksamkeit. Schnecken gelten im Allgemeinen eher als unbeliebt, aber wir erfuhren allerlei Wissenswertes zur unter Naturschutz stehenden Weinbergsschnecke und lauschten der 9-teiligen Geschichte der Weinbergsschnecke Jona aus ihrem Buch. Brigitte Böckels visualisierte dabei ihre Erzählung mit einer großen Schnecken-Handpuppe.

Am Ende bekam jede Frau eine handgemachte Schnecke geschenkt, die wir im Team selber gefilzt und gebastelt hatten. Diese Schnecke soll als Symbol einen Platz im Haus der Frauen haben und daran erinnern: „Nimm dir Zeit fürs Leben, und auch ein bisschen zum Träumen“.



Das Team der Haltestelle





Karnevalsgottesdienst 2026 in Schwanenberg

— Kirche trifft Karneval —

Geh ich hin oder geh ich nicht hin? So ging es noch am Sonntagmorgen in meinen Gedanken. Ich, die evangelische Schwanenbergerin, die nicht mit Karneval groß geworden ist. Dann habe ich aber doch kurz entschlossen mein Bienchenkostüm vom Speicher geholt, denn Karneval ohne Kostüm geht gar nicht.

Also mit dem Rad und Kostüm zum Gottesdienst. Die Kirche war recht gut besucht. Gut ein Drittel der Teilnehmer waren kostümiert, das Vorbereitungsteam natürlich auch.

Thema war vor allem: auch in der Kirche darf man fröhlich sein und lachen. Ein Clown und ein Zebra führten uns in die Geschichte ein und warfen auch Kamelle in Form von tönenden Luftrüsseln und Luftballons um sich. So langsam wurde es auch entspannter und lustiger, aber der Clown als Animateurin war schon noch notwendig. Untermalt von drei tollen Karnevalsliedern vom Band und fröhlichen Liedern von der Orgel wurde die Stimmung immer besser und es wurde sogar geklatscht zu den Karnevalsliedern. Ein Lied hat mich tatsächlich sehr ergriffen, das Halleluja von Brings mit einem sehr bedenkenswerten und zu Herzen gehenden Text. Robin Banerjee hatte schon angekündigt, dass einige Karnevalslieder auch gut in einen Gottesdienst passen würden.

Aber es gab auch den erhobenen Zeigefinger, der auf die alte „evangelische“ Tradition hinwies. Kirche sei ernst zu nehmen, da habe Karneval nichts zu suchen. So bin ich hier groß geworden. Aber dieser Zeigefinger wurde im Anspiel mit lustiger Brille und Hütchen versehen und schon war der Zeigefinger nicht mehr bedrohlich. Zum Abschluss hatte Robin mit den Konfis vereinbart, dass es eine Überraschung geben solle. Mit einer tollen Polonaise und Kamelle ging es durch die Kirche und alle konnten mit Lachen und fröhlichen Gedanken diesen schönen sonnigen Karnevalssonntag genießen.

Es war schön, dabei gewesen zu sein. Allaf, Helau und Maak mött!

Astrid Landmesser

Danke an das Vorbereitungsteam: Robin Banerjee, Marco Nöthlings, Barbara Schäferdiek, Ulla Kremers, Julia Tüffers, Birte Deckers, Christa Schösser, Ingrid Landmesser, Annette Schnitzler, Ute Benders, Eckart Peters und Luis Castellanos





Boßeln, was ist eigentlich Boßeln?

Am 21. Februar 2026 trafen sich zu einem „Kampf der Giganten“ 24 Männer des Männertreffs und 9 Frauen der Haltestelle jetzt für Frauen zu einer Boßel-Runde um Schwanenberg. Die Strecke führte vom Sportplatz in Richtung Tüschbroich, dann nach Grambusch und über den Oerather Weg ins „Feld“, dann nach zwei Rechts-schwenken bis zum Ziel bei „Bauer Hein“. Diese etwa 5 km lange Strecke soll mit möglichst wenigen Kegelwürfen zurückgelegt werden. Dort, wo die Kugel liegen bleibt, wird der nächste Wurf angesetzt. Gestern gab es entsprechend der Farben der Kugeln eine gelbe Frauengruppe, eine rote und eine blaue Männergruppe. Die Gruppen zählen jeden Wurf auf einem Klickzähler, der von

einem „vertrauenswürdigen“ Gruppenmitglied bedient wird.

Mit im Spiel waren drei Bollerwagen, gefüllt mit allerlei Ess- und Trinkbarem. Insgesamt ist das Boßeln eine sehr gesellige und kommunikationsfördernde Angelegenheit. Es gibt immer einen Grund zur Freude, in jeder Hinsicht. Großer Jubel bricht aus, wenn eine Kugel schön auf der Mitte des Weges bleibt und rollt und rollt. Oder wenn sie sich kurz ins Feld verabschiedet und dann doch wieder auf den glatten Asphalt zurückfindet und weiterrollt.

Auch gibt es Grund zur Freude, wenn eine Kugel nach zehn Metern in einer Wasserpflanze hängen bleibt oder sich unter eine Hecke verabschiedet. Schade, schade! Lan-

det die Kugel in einem Graben, kommt der „Löffel am Stiel“ zum Einsatz, eine besondere Attraktion.

Üblicherweise gibt es auf dem Oerather Weg eine Pause auf den „Mäuerchen“, wo die Bollerwagen geplündert werden: Frikadellen, Pizza-Kringel, Mutzen, Käse, Schinkenwurst, Glühwein, Punsch, Bierchen und eine „köstliche Birne“ machten die Runde. Auf dem weiteren Weg gab es mehrfache Zusammenrottungen um diese Flasche.

Mit der Zeit hatten sich alle in die Reihenfolge der Würfe eingefunden. Aber es waren immer die gleichen Namen, die lautstark nach hinten gerufen werden mussten, um den säumigen Werfer nach vorne an die Kugel zu beordern. Bei einem besonders weiten Wurf einer Werferin konstatierte der

Ehemann: „Super, Schatz, leider ungültig. Übergetreten!“

Im Ziel hatte die gelbe Gruppe 75 Würfe, die rote Gruppe 73 und die blaue Gruppe 70 Würfe auf dem Klicker. Also hatten die Blauen gewonnen, die anderen knapp verloren, natürlich aus „Gründen“ und mit „Zweifeln“.

Beim abschließenden Zusammensitzen in der Jugendscheune war schon vollkommen egal, wer gewonnen hatte. Es war ein schöner Nachmittag, trotz Regen und Wind. Die Männer äußerten sich bei den zu erwartenden „Geschlechter-Frotzeleien“ sehr positiv. Die Frauen fanden es auch gut. Sie wollen im nächsten Jahr vielleicht auch einmal ohne die Männer boßeln.

Paul Landmesser

Unser neues Gottesdienstformat geht in die achzehnte Runde!

So, den 15. März 2026 um 18.00 Uhr

Gottesdienst auf dem Sofa – Kirche im Gespräch mit ...

**Tobias Trulsen,
Co-Trainer
von Borussia
Mönchengladbach**



Im März 2026 wird nun einer der drei Co-Trainer von Borussia Mönchengladbach, Tobias Trulsen, bei uns auf dem Sofa sein. Mit ihm möchte ich nicht nur über seinen Werdegang und die Ausbildung zum Trainer reden, sondern auch über so wichtige Dinge wie Team- und Gemeinschaftsbildung, Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen, Leistungsdruck, Motivation und das Leben zwischen Erfolg bzw. Niederlage. Tobias ist seit einiger Zeit Mitglied unseres Ökumenisch-theologischen Gesprächskreises und spricht auch gerne über christlich-religiöse Themen, so freuen wir uns sehr auf seine Auslegung seines Lieblingsbibeltextes.

Natürlich haben wir auch wieder besondere musikalische Gäste: Zum ersten Mal wird unser Jugendchor unter der Leitung von Timo Merki mit 6 Songs dabei sein.

Sie alle sind herzlich eingeladen - wir hoffen sehr, dass viele kommen!

**Pfr. Robin Banerjee
für den Theologischen Ausschuss und das Presbyterium**



Zum ersten Mal wird unser Jugendchor unter der Leitung von Timo Merki mit 6 Songs dabei sein. Unterstützt werden sie von den „Beats n' Berries“.

Infobox - bisherige Sofa-Gottesdienste

Der „Gottesdienst auf dem Sofa – Kirche im Gespräch mit ...“ ist etwas Neues, das das Presbyterium zusammen mit dem theologischen Ausschuss der Gemeinde anbieten möchte: Ein dialogischer Gottesdienst. Im Juni 2013 war unser Bestatter Ernst Friedrich Landmesser zu Gast, im Februar 2014 der ehemalige Schwanenberger Katechet Hans Joachim Haude, im Oktober 2014 unsere Küsterin Ellen Voigt und im März 2015 unser damaliger Präses Manfred Rekowski. 2016 gab es im Rahmen von „Erkelenzer lesen aus der Bibel“ gleich drei „Gesprächsgottesdienste“ mit je 3-4 Erkelenzer Persönlichkeiten. 2017 war „die Halbstarkenbande“ bei uns, vier junge Schwanenberger Erwachsene, die mit zwei alten Autos von Dresden nach Banjul durch die afrikanische Wüste gefahren sind. Der sechste Sofa-Gottesdienst fand mit dem Autor von „Anders Glauben“, Peter Schanz, im Juni 2017 in den Theaterkulissen statt. 2018 war als Siebter unser Chorleiter Luis Andres Castellanos Jiménez auf dem Sofa und als achter Gast der Erkelenzer Kardiologie-Chefarzt Dr. Winter. 2019 kamen der Mönchengladbacher Richter Dr. Christoph Ohrmann und die stellvertretende Leiterin des ZDF-Hauptstadtstudios Berlin und Moderatorin des Magazins „Berlin direkt“ Shakuntala Banerjee. In den Jahren 2022 und 2023 haben wir mit Janka Schwarz und Prof. Dr. Udo Boeken über Organspende und mit Beate Theißen mit Ihrer Duopartnerin Dr. Waltraut Barnowski-Geiser über Musiktherapie und Musikbegeisterung bei Kindern nachgedacht. Im November 2023 war der Schwanenberger Punk-Musiker Jan Ophüls unser Gast. Im März 2024 haben wir Frank Wigger begrüßt, ehemaliger Anstaltsleiter in Sachsen, und im November war der Wassenberger Tierarzt Dr. Klaus Renner unser Gast. 2025 saßen unser Bürgermeister Stephan Muckel im März und der 1. Beigeordnete der Stadt Erkelenz Dr. Hans-Heiner Gotzen im November als Gäste auf dem Sofa.



Einladung zum Weltgebetstag

Auch die Frauen in Schwanenberg feiern zusammen diesen Weltgebetstags-Gottesdienst am **6. März 2026 um 19.00 Uhr in der Evangelischen Kirche Schwanenberg**. Wir laden Sie und Euch herzlich dazu ein. „Kommt! Bringt eure Last“, lautet das hoffnungsverheißende Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

Wir laden Sie und Euch herzlich dazu ein.

*Herzlichst Ihr Team der
„Haltestelle JETZT für Frauen“*



Mitmach-Abend für Eltern – wenn der Alltag kurz die Bühne betritt



**Dienstag, den 12.05.2026
um 19.30 Uhr im Gemeindehaus**

Kein Vortrag. Keine Ratschläge.

Ein Abend zum Lachen, Wiedererkennen und Ausprobieren.

Wir spielen kurze Szenen aus dem Familienalltag – freiwillig, humorvoll und ohne Bewertung.
Zuschauen ist ausdrücklich erlaubt.

Für alle Eltern, die merken:
Elternsein ist manchmal ganz schön viel – und gemeinsam leichter.

Bitte melden Sie sich im Familienzentrum (Tel.: 3201) an.

Pfarrer Robin Banerjee





Schwanenberger Musiktage 2026

Im April finden zum fünften Mal die Schwanenberger Musiktage statt. Uns erwartet eine Woche mit drei attraktiven musikalischen Aufführungen in der Ev. Kirche Schwanenberg.

Samstag, 18.04.2026 um 19 Uhr
Tim Hocks & Friends

eröffnen die Konzertreihe mit eigenen Stücken und bekannten Balladen und Pop-Songs.

Sonntag, 19.04.2026 um 11-13 Uhr
Musikalische Matinee der Schwanenberger Musikchöre

Ein Konzert zum Hören und Mitsingen

- Mit dem Posaunenchor unter der Leitung von Silke Zander,
- dem Jugendchor unter der Leitung von Timo Merki,
- dem Kinderchor unter der Leitung von Ellen Nierhaus,
- und dem Kirchenchor unter der Leitung von Luis Castellanos

mit jeweils drei konzertanten Stücken und einem Mitsing-Lied.

Sonntag, 26.04.2026, um 17 Uhr
Duo EigenArts

Das Duo EigenArts mit Waltraut Barnowskis-Geiser und Beate Theißen präsentiert Chansons aus ihrem aktuellen Programm

„Leben.Lieben.Menschsein“ sowie bekannte Stücke früherer Alben und überraschend tiefsinnige Chansons aus den 60er- und 70er-Jahren, beides zum Mitsingen.

Wir laden Euch und Sie zu allen drei Konzerten herzlich in die ev. Kirche ein.

SCHWANENBERGER MUSIKTAGE 2026



Tim Hocks & Friends mit eigenen Stücken und bekannten Balladen und Pop-Songs.



Am Samstag, 18.04.2026, 19:00 Uhr
Evangelische Kirche Schwanenberg

Der Eintritt ist frei.
Am Ausgang wird um Spenden gebeten!

SCHWANENBERGER MUSIKTAGE 2026

Musikalische Matinee der Schwanenberger Musikchöre

- Ein Konzert zum Hören und Mitsingen mit
jeweils drei konzertanten Stücken und einem
Mitsing-Lied -

Posaunenchor - Leitung Silke Zander
Jugendchor - Leitung Timo Merki
Kinderchor - Leitung Ellen Nierhaus
Kirchenchor - Leitung Luis Castellanos



Am Sonntag, 19.04.2026, 11-13 Uhr
Evangelische Kirche Schwanenberg

Der Eintritt ist frei.
Am Ausgang wird um Spenden gebeten!

SCHWANENBERGER MUSIKTAGE 2026

Duo EigenArts

Chansons aus eigener Feder.
Eigenwillig. Poetisch. Unverwechselbar.
- Ein Konzert zum Hören und Mitsingen -

Waltraut Barnowski-Geiser,
Singer-Songwriterin mit Herz,
Stimme und Haltung trifft auf
Beate Theißen,
Pianistin mit viel Gespür für
Zwischentöne und Bühnenpräsenz.



Am Sonntag, 26.04.2026, 17:00 Uhr
Evangelische Kirche Schwanenberg

Der Eintritt ist frei.
Am Ausgang wird um Spenden gebeten!

SCHWANENBERGER MUSIKTAGE 2026

Gottesdienste

Siehe Seite 49	So. 08.03.2026	9:30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Robin Banerjee
	anschließend, ca.	10:30 Uhr	Gemeindeversammlung
Siehe Seite 32	So. 15.03.2026		Kein Gottesdienst in Schwanenberg, herzliche Einladung nach Wegberg um 10.45 Uhr
		18:00 Uhr	Gottesdienst auf dem Sofa Gottesdienst auf dem Sofa mit Tobias Trulsen (Co-Trainer Borussia MG) und dem Jugendchor Pfr. Robin Banerjee und Team
Siehe Seite 52	So. 22.03.2026	9:30 Uhr	Gottesdienst Vikar Marco Nöthlings
	So. 29.03.2026	9:30 Uhr	Konfirmation mit Abendmahl/Wein und mit dem Jugendchor Pfr. Robin Banerjee und Vikar Marco Nöthlings
Siehe Seite 45	Di. 31.03.2026	18:00 Uhr	Passionsandacht in der Schwanenberger Kirche Pfr. Robin Banerjee
Siehe Seite 45	Mi. 01.04.2026	18:00 Uhr	Passionsandacht in der Wegberger Friedenskirche Pfr. Christian Puschke

OSTERN 2026

Do. 02.04.2026	19:30 Uhr	Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Abendmahl/Saft Vikar Marco Nöthlings
Fr. 03.04.2026	9:30 Uhr	Gottesdienst zu Karfreitag mit Abendmahl/Wein und mit dem Posaunenchor Pfr. Robin Banerjee
So. 05.04.2026	9:30 Uhr	Gottesdienst zu Ostern mit Abendmahl/Saft und mit dem Kirchenchor Pfr. Robin Banerjee
anschließend, ca.	10:30 Uhr	Kirchkaffee im Backes
Mo. 06.04.2026	10:45 Uhr	Kein Gottesdienst in Schwanenberg; herzliche Einladung zum Osterspa- ziergang nach Wegberg ab 10.45 Uhr Pfr. Christian Puschke

Siehe auch
„Backtage“,
Seite 45

So. 12.04.2026 9:30 Uhr Gottesdienst
Pfr. Harald Steffes

So. 19.04.2026	9:30 Uhr	Gottesdienst Vikar Marco Nöthlings
So. 26.04.2026	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr. Robin Banerjee und Vikar Marco Nöthlings
So. 03.05.2026	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl/Wein Pfr. Robin Banerjee
anschließend, ca.	10:30 Uhr	Kirchkaffee
So. 10.05.2026	9:30 Uhr	Gottesdienst anwesend sind Prüfer*innen aus der Landeskirche Vikar Marco Nöthlings
Do. 14.05.2026	9:30 Uhr	Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt Pfr. Christian Puschke
So. 17.05.2026	9:30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Harald Steffes
So. 24.05.2026	9:30 Uhr	Gottesdienst zu Pfingsten mit Abendmahl/Saft Pfr. Robin Banerjee
Mo. 25.05.2026	9:30 Uhr	Gottesdienst zu Pfingstmontag evtl. mit Taufe Pfr. Robin Banerjee
So. 31.05.2026	9:30 Uhr	Gottesdienst Vikar Marco Nöthlings
So. 07.06.2026	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl/Wein Pfr. Robin Banerjee
anschließend, ca.	10:30 Uhr	Kirchkaffee im Backes
So. 14.06.2026	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr. Robin Banerjee

Gottesdienst-
prüfung
unseres Vikars

Siehe auch
„Backtage“,
Seite 45

Kindergottesdienste

- immer sonntags von 11:15 - 12:15 Uhr

So. 22.03.2026	11:15 Uhr	Kindergottesdienst
So. 26.04.2026	11:15 Uhr	Kindergottesdienst
So. 03.05.2026	11:15 Uhr	Kindergottesdienst
So. 31.05.2026	11:15 Uhr	Kindergottesdienst
So. 14.06.2026	11:15 Uhr	Kindergottesdienst

Pfr. Robin Banerjee
ist vom 6.-18.4. und
vom 14.-23.5. in
Urlaub..

Mittwochs-Andachten

Treffpunkt: Andachtsraum der Jugendscheune
- Mittwochabend um 19:00 Uhr:

Die nächsten Termine:

11.3., 25.3., 22.4., 6.5., 20.5., 3.6., und 17.6.2026

Annette Peters, Vikar Marco Nöthlings und Pfr. Robin Banerjee

Ökumenisch-theologischer Gesprächskreis

Der Ökumenisch-theologische Kreis fühlt sich nicht als geschlossene Gruppe, sondern freut sich auf neue Gesichter. Vorkenntnisse braucht man nicht, schon gar nicht irgendein Wissen. Lust am Austausch und die normale und alltägliche Lebenserfahrung sind wichtig.

Wir lesen aus: Okko Herlyn, Das Glaubensbekenntnis

Die nächsten Termine

Mo, den 30.03.2026 um 19 Uhr im Gemeindehaus

Mo, den 04.05.2026 um 19 Uhr im Gemeindehaus

Mo, den 01.06.2026 um 19 Uhr im Gemeindehaus

Herzlich willkommen,

Vikar Marco Nöthlings und Pfr. Robin Banerjee

Haltestelle „Jetzt“ für Frauen

Die nächsten Termine:

06.03.2026 19:00 Uhr ev. Kirche Schwanenberg

Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen, anschließend Beisammensein in der Kirche. Auch Männer sind herzlich eingeladen!

- Siehe auch „Weltgebetstag der Frauen“ auf den Seite 28 -

Di 26.5.2026 um 19.30 Uhr im Gemeindehaus

- Robin Banerjees Lieblingsfilmszenen

Spieletreff 50+

Der Spieletreff trifft sich freitags ab 14.30 Uhr im Gemeindehaus

Die nächsten Termine:

13.3., 27.3., 10.4., 24.4., 8.5., 22.5., 5.6. und 19.6.2026

Kontakt: Karin Pinter (Tel. 70551)

Töpferstube

Die Töpferwerkstatt der evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg bietet eine von vielen Möglichkeiten, seine Freizeit kreativ zu gestalten.

Die Öffnungszeiten sind in der Regel von September bis Dezember und von Januar bis April, **montags von 9.30 - 12.00 Uhr und von 19.00 - 22.00 Uhr**

Kontakt: Inge Weyermanns (Tel. 71567)

Frauenhilfe

Die Frauenhilfe trifft sich mittwochs von 14:30 Uhr - 16:00 Uhr im Gemeindehaus

Die nächsten Termine:

11.03.2026 14.30 Uhr – Zeit

25.03.2026 14.30 Uhr – Brot

08.04.2026 14.30 Uhr – Geburtstagskaffee

22.04., 2026 14.30 Uhr – Singen mit Heinz

06.05.2026 14.30 Uhr – Abendmahl

20.05.2026 14.30 Uhr – Märchenstunde

03.06.2026 10.00 Uhr – Frühstück

17.06.2026 14.30 Uhr – Besuch Bauerncafé Bolten in Lüttelforst

Kontakt: Gemeindebüro (Tel. 2211)

Literatur-Werkstatt

Die Literaturwerkstatt trifft sich regelmäßig am 2. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Gemeindehaus oder in der Jugendscheune.

Nächster Termin: 17.3.2026, 19 Uhr

Ab April ist für alle eine schöpfende Pause - bis zum Herbst.

Interessierte werden nach wie vor herzlich willkommen geheißen, auch um mal zu schauen, ob das „was für mich ist“. Eine Vorstellung gewinnen konnte man zum Beispiel auch in der Schwanenberger Osternacht 2025. (Gemeindebrief 2025-02, auf den Seiten 24 und 25).

Informationen und Anmeldungen über w.i.wittmann@t-online.de oder schwanenberg@ekir.de



Gemeinde-
brief

2025-02



Kirchenmusik

Kinderchor	ab 8 Jahren, immer mittwochs 17:00 Uhr - 18:00 Uhr in der Grundschule Chorleitung: Ellen Nierhaus (Tel. 972 428)
Jugendchor	ab 12 Jahren, immer samstags 10.30 Uhr - 12:00 Uhr, Gemeindehaus / Kirche Chorleitung: Timo Merki (Tel. 0163-3650628)
Kirchenchor	immer mittwochs 20:00 Uhr - 22:00 Uhr im Gemeindehaus Chorleitung: Luis Castellanos Vorsitzende: Astrid Landmesser / Benedikt Diegmann
Posaunenchor	immer freitags 18:45 Uhr - 22:00 Uhr im Gemeindehaus Leitung: Silke Zander Tel. 02432 4911414

Krabbel- und Spielgruppen

In unserer Jugendscheune trifft sich die Krabbelgruppe, also Kinder mit Ihren Eltern im Alter von ½ Jahr bis zum Kindergarten.

Es sind viele Spielsachen vorhanden – kleines Spielzeug und Bücher, aber auch größere Geräte. Die Kinder können miteinander in Kontakt kommen, genauso wie die Eltern, die sich über Erziehung und anderes austauschen können oder einfach die Gemeinschaft untereinander pflegen.

Wer hinzukommen möchte, ist herzlich eingeladen. Religions- oder Konfessionsgrenzen bestehen nicht. Wir freuen uns auf alle Kinder und Eltern, die das Angebot unserer Gemeinde wahrnehmen. Diese Angebot ist kostenfrei.

Spielgruppe I wöchentlich freitags von 09.30 – 11.30 Uhr

Leitung: Natascha Rauschen

Wenn Sie mit Ihrem Kind die Krabbelgruppe besuchen möchten, melden Sie sich im Gemeindebüro unter [02431-2211](tel:02431-2211) oder per E-Mail: schwanenberg@ekir.de.

Auch wenn Sie selbst eine Gruppe leiten möchten und dafür genügend Interessenten haben, sprechen Sie uns an, um einen geeigneten Termin zu vereinbaren.

Termine Förderverein

Siehe Seite 55 21.04.2026 um 20:00 Uhr - Mitgliederversammlung
im Gemeindehaus

Passionsandachten zur Fastenaktion 2026

7 Wochen mit Gefühl! Ohne Härte

Di 31.3.2026 um 18 Uhr
in Schwanenberg
mit Pfarrer Robin Banerjee
Thema: „Verletzlichkeit“, Markus 14,34+37

Mi 1.4.2026 um 18 Uhr
in Wegberg
mit Pfr. Christian Puschke
Thema: „Sehnsucht“, 1. Könige 3,9



JUGEND- Scheune

**JEDEN 1. MONTAG IM MONAT
MIT TINA UND BASTIAN
BILLARD, KICKER, SPIELE, MUSIK, QUATSCHEN
& POMMES UND GETRÄNKE**

**2.3. ENTFÄLLT, 4.5., 8.6.2026
VON 18 BIS 20 UHR
AB 12 JAHREN**

**KOMMT VORBEI IN DIE JUGENDSCHEUNE
IN SCHWANENBERG UND HABT SPASS!**

Osterferien in der Jugendscheune

mit *Leonie Meul*

Ostereier bemalen

02.04.26 Jugendscheune Schwanenberg

16-20 Uhr

Ab 6 Jahre

Wir bemalen bunte Ostereier.

Bringt bitte die ausgepusteten Eier, die ihr bemalen möchtet, mit.

Teilnahme kostenlos und ohne Anmeldung



Osterkino

09.04.26 Jugendscheune Schwanenberg

16-20 Uhr

Ab 6 Jahre

Wir schauen gemeinsam einen Film. Den Film bestimmt ihr!

Teilnahme kostenlos und ohne Anmeldung

Termine offener Treff Jugendscheune

Donnerstags 16-18 Uhr (6-11 Jahre); 18-20 Uhr (ab 12 Jahren)

Montags 16-18 Uhr (6-11 Jahre); 18-20 Uhr (ab 12 Jahren)

- 12.03.26 (Kochangebot) • 23.04.26
- 19.03.26 • 27.04.26
- 23.03.26 (Tanz-und • 30.04.26 (Maikränze basteln)
- Bewegungsspiele) • 07.05.26
- 26.03.26 • 11.05.26
- 02.04.26 (Eier bemalen) • 21.05.26 (Kochangebot)
- 09.04.26 (Osterkino) • 28.05.26
- 13.04.26 • 08.06.26
- 16.04.26 (Kochangebot) • 11.06.26
- 18.06.26
- 22.06.26

mit *Leonie Meul*

Ergebnis Adventssammlung 2025 - Füreinander -

Liebe Gemeindemitglieder,
die im Dezember gemeinsam mit der Kath. Pfarrgemeinde St. Severin Schwanenberg durchgeführte Adventssammlung brachte ein Gesamtergebnis von 4.316,85 €.
Ein großartiges Ergebnis. Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender und auch an alle ehrenamtliche Sammlerinnen und Sammler.
Dieser Spendenbetrag wird anteilmäßig, entsprechend der aktuellen Gemeindegliederzahlen beider Kirchengemeinden aufgeteilt, mit folgendem Ergebnis:

1.367,85 €	Kath. KGM St Severin Schwanenberg
1.179,60 €	Diakonisches Werk
737,25 €	Ev. Kirchenkreis
1.032,15 €	Ev. Kirchengemeinde Schwanenberg
4.316,85 €	Gesamtergebnis

Kollekten- und Spendenaufstellung 2025

Zuwendung Förderverein	Substanzerhaltung		
Kirche	7.000,00 €		
Gemeindehaus	3.000,00 €		
Pastorat	1.000,00 €		
Jugendscheune	5.000,00 €	Summe:	16.000,00 €
Zur Verwendung in unserer Gemeinde			
Kirchenmusik	5.782,80 €		
Kinder- und Jugendarbeit	10.904,63 €		
Erwachsenen- u. Seniorenarbeit	3.130,30 €		
Jugendprojekt-Theater	1.790,00 €		
Diakoniesammlung im Advent	1.032,15 €		
Diakoniestiftung	2.000,00 €		
Diakonische Arbeit	600,00 €		
Gemeindearbeit	389,50 €		
Kirche	1.728,58 €		
BACKES	229,61 €		
Jugendscheune	260,00 €		
Konfi-Arbeit	1.000,00 €		
Gemeindebrief	1.442,00 €	Summe:	30.289,57 €
Zur Weiterleitung an externe Empfänger			
BROT für die WELT	2.870,92 €		
Kindernothilfe - Patenkinder	1.751,61 €	Summe:	4.622,53 €

Kollektenbestimmung für März bis Mai 2026

Klingelbeutel-Kollekte für die Kirchengemeinde:

März	Kirchenmusik
April	Kinder- und Jugendarbeit
Mai	Erwachsenen- und Seniorenarbeit

Ausgangskollekte

01.03.2026	Hilfen zur Erhaltung von Kirchengebäuden:
	Unterstützung ausländischer Partnerkirchen bei der Kirchenerhaltung
08.03.2026	Hilfen für evangelische Minderheitskirchen: Gustav-Adolf-Werk
15.03.2026	Ev. Bildungsarbeit an Schulen und Universitäten
22.03.2026	Hilfe für entwicklungsfördernde Selbsthilfe – Angola: Bildung
29.03.2026	Hilfen zu Erziehung – Diakonische Jugendhilfe
02.04.2026	Hilfe für entwicklungsfördernde Selbsthilfe – Fidschi: Klima und Umwelt
03.04.2026	Hilfe für Gefährdete: Straffälligen-, Sucht-, Wohnungslosenhilfe (80 %)
	Justizseelsorge (20 %)
04.04.2026	Brot für die Welt
05.04.2026	Brot für die Welt
06.04.2026	Kein Gottesdienst in Schwanenberg
12.04.2026	Weltmission: Afrika und Asien: Schule ist Leben
	– ein Ort für Wissen, Gemeinschaft, Chancen
19.04.2026	Versöhnungs- und Menschenrechtsarbeit (EKiR)
26.04.2026	Kirchliche Kinder- und Jugendarbeit
03.05.2026	Förderung der Kirchenmusik
10.05.2026	Vereinte Evangelische Mission
14.05.2026	Patenkind der Kirchengemeinde
17.05.2026	Deutscher Evangelischer Kirchentag 2027
24.05.2026	Hoffnung für Osteuropa
25.05.2026	Patenkind der Kirchengemeinde
31.05.2026	Bildungs- und Begegnungsarbeit im Ausland Talitha Kumi

Gemeindeversammlung

Sonntag , den 8. März 2026 nach dem Gottesdienst gegen 10.30 Uhr
(siehe Termine, Seite 34)

Tagesordnung Gemeindeversammlung:

1. Rückblick 2025
2. Ausblick 2026
3. Kooperationsraum „Berg“
4. Verschiedenes

Wichtige Information

Pfarrer Robin Banerjee geht in ein Kontaktstudium

Liebe Gemeindeglieder,

in der Ev. Kirche im Rheinland ist es möglich, dass Pfarrerinnen und Pfarrer ein Kontaktstudium in Anspruch nehmen können. Der entsprechende Text in den Fortbildungsrichtlinien lautet:

„Pfarrerinnen und Pfarrer, die mindestens fünf Jahre in einer Pfarrstelle sind, können im Sommer- bzw. im Wintersemester an einem Kontaktstudium an einer deutschsprachigen Evangelisch-Theologischen Fakultät oder Kirchlichen Hochschule (...) teilnehmen. Das Kontaktstudium wird für die Zeit vierzehn Tage vor Vorlesungsbeginn und vierzehn Tage nach Vorlesungsende genehmigt, wenn alle Voraussetzungen (gemeint ist vor allem die Vertretungsregelung) erfüllt sind. Dienstbezüge werden weiterhin gezahlt. Die Teilnehmenden sollen von allen Verpflichtungen in ihrem Dienstbereich freigestellt sein.“

Nach 20 Jahren im Dienst und freundlicher Zusprache des Superintendenten Jens Sannig möchte ich nun in der Zeit **vom 14. Sept. 2026** (nach der letzten Theateraufführung) **bis zum 26. Febr. 2027** in ein solches Kontaktstudium gehen, das ich an der Ruhr-Universität Bochum absolvieren werde. Unser Presbyterium hat diesem Vorhaben einstimmig zugestimmt und mich noch einmal darin bestärkt.

Ein Kontaktstudium bietet einerseits die Möglichkeit, den neueren Entwicklungen der Theologie in Lehrveranstaltungen der Universität nachzugehen, andererseits ist es auch eine Auszeit vom Dienst. Ich möchte diese Möglichkeit auch nutzen, um für die kommenden Jahre Kraft zu schöpfen (Burnoutprophylaxe). Bestimmt kommen mir aber auch neue Ideen.

Die Gelegenheit, es jetzt zu machen, ist günstig, denn Vikar Marco Nöthlings kann mich ab September als „Pfarrer zur Anstellung“ in der Schule und in der Gemeinde vertreten. Er hat sich dafür

entschieden, seine Zeit als Pfarrer zur Anstellung im Kirchenkreis Jülich zu verbringen. Nach der Vertretung im März 2027 wird er dann die Gemeinde innerhalb des Kirchenkreises wechseln. Unser Prädikant Markus Kalberg wird einige Predigtdienste übernehmen, die Pfarrer der Region ebenfalls, genauso wie auch der Superintendent selbst, der die Goldkonfirmation gestalten wird.

Ich bitte alle Gemeindeglieder um Verständnis dafür, dass ich – obwohl ich aufgrund der Wohnsituation dauernd und überall zu sehen bin – **keinerlei Dienste**, auch nicht aufgrund persönlicher Rücksprache, **übernehmen werde**. Glauben Sie mir, das fällt auch mir nicht leicht, wir werden es gemeinsam schaffen müssen.

Zwei versprochene Aktivitäten, die ich schon vor Jahren zugesagt habe, werde ich durchführen: Das Gloria-Projekt mit RejoiSing (am 7.11.26 in Schwanenberg) und die Goldhochzeit von Kurt und Helga Landmesser. Zum Konfirmandenwochenende, dem Vorstellungsgottesdienst und der Konfirmation 2027 bin ich wieder da.

Das Presbyterium wird viele der wichtigen und unbedingt nötigen Aufgaben untereinander aufteilen, aber größere Dinge werden im Zeitraum des Kontaktstudiums nicht beschlossen. Wie sonst auch stehen vor allem meine Stellvertreterin Marlene Klotz, Finanzkirchmeister Rolf Weyermanns, Baukirchmeister Gero Roessink, Diakoniekirchmeisterin Anette Karsch, aber natürlich auch alle anderen Presbyterinnen und Presbyter als Ansprechpersonen für Sie zur Verfügung. Das Presbyterium tagt weiter turnusgemäß. Überhaupt sollen möglichst alle Gemeindeveranstaltungen weiterlaufen, auch der Adventskalender im Pastoratshof wird stattfinden. Und wir alle werden spüren, wie es sich anfühlt, wenn ich da nur als Gast auftauche.

Ihr Pfarrer Robin Banerjee



Konfirmation am 29.03.2026

In diesem Jahr werden konfirmiert:

Tim Beer
Johannes Benders
Lara Berns
Jule Deckers
Julius Köntje
Leo Köntje
Philip Koußen Wilms
Lisa Söding
Mara Theißen
Emma zu Klampen
Jonah Strack

Am dem Bild fehlen Julius Köntje und Lisa Söding.

In der Woche vom 23. bis 27.03.2026 Uhr können wieder Glückwunschkarten und kleinere Geschenke für die Konfirmandinnen und Konfirmanden abgegeben werden.

Das Gemeindebüro ist in dieser Zeit nicht besetzt. Wir bitten Sie, Glückwunschkarten in den Briefkasten am Tor einzustecken (dieser wird stündlich von der Küsterin geleert). Kleine Geschenke übergeben Sie bitte der Küsterin, sie ist um diese Zeit vor Ort oder auf dem Gelände zu erreichen.

Unterrichtsstart für Konfirmanden 2028

Liebe Eltern!

Wenn Ihr Kind bis zum 30. September 2026 das zwölfte Lebensjahr vollendet hat und Sie möchten, dass es im Jahr 2028 konfirmiert wird (Palmsonntag 09.04.2028), kommen Sie bitte zu einem Informationsabend (nur für die Eltern) am Dienstag, den 01.09.2026 um 19.30 - 21.30 Uhr in das Gemeindehaus.

Dort können Sie Ihr Kind anmelden und einiges über den Konfirmationsunterricht erfahren. Falls vorhanden, bringen Sie bitte eine Kopie der Taufurkunde mit.

Die Kinder (Katechumenen) treffen sich zum Kennenlernen am Freitag, dem 04.09.2026 um 17.00-18.00 Uhr in der Jugendscheune.

Der Konfirmandenunterricht findet in der Regel freitags in der Zeit von 17.00-18.30 Uhr statt

Goldkonfirmation – Jahrgänge 1975/1976

In diesem Jahr feiern wir in unserer Gemeinde die Goldene Konfirmation in einem Festgottesdienst mit Abendmahl. Dazu eingeladen sind alle Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahrgänge 1975 und 1976.

Dieser Gottesdienst findet am Sonntag den, 01. November 2026 um 09.30 Uhr statt.

Es sind auch herzlich diejenigen eingeladen, die nicht in Schwanenberg konfirmiert wurden, jetzt aber der Gemeinde angehören. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro.

Ein erster Informationsabend findet am 09.06.2026 um 19.30 Uhr im Gemeindebüro statt.

Kurzbericht zur Mitgliederversammlung am 13.11.2025

Vorstandswahl: Die turnusgemäße Neuwahl, bzw. Bestätigung der Vorstandsmitglieder resultierte in der hier aufgeführten Besetzung des Vorstands (gültig ab 13.11.2025).

Der Vorstand (von links):

Klaus Gedak - Stv. Vorsitzender

Ingo Bünten - Stv. Schatzmeister

Horst Unbescheid - 2. Beisitzer

Jan-Hendrik Wagener - Beisitzer

Iris Wilms - Schatzmeisterin

Dr. Sven Prollius - Vorsitzender

Erich Horn - Schriftführer

Ralf Büdding - Abg. Presbyterium

Dr. Alexander Kus - Geschäftsführer

Deirdre Fay Kus (nicht im Bild)

- Stv. Geschäftsführerin



Kassenbericht - die wesentlichen Zahlen des Jahres 2024 in Kurzform:

Einnahmen: Mitgliedsbeiträge = 14.554 €, Spenden = 1.000 € und Bücherbörse = 665 €

Ausschüttung für Bestandserhaltung an die EKG: 17.900 €

Veranstaltungen unter Federführung des Fördervereins:

Mit dem „Erntedankfest am Backes“ am 4. Oktober 2025 hat der Förderverein zum ersten Mal eine eigene Veranstaltung beigesteuert. Wie bereits berichtet, war das ein großer Erfolg, nicht nur was den Zuspruch angeht, sondern auch wirtschaftlich. Es konnte für die Weiterleitung an die Kirchengemeinde ein wesentlich höherer Betrag erwirtschaftet werden, als das in der Regel mit der Bücherbörse gelungen war. Nochmals vielen Dank für die rege Beteiligung.

Die Frage, ob das „Erntedankfest“ in dieser Form zu einem regelmäßigen Angebot weiterentwickelt werden soll (viele sprechen dafür) und ob die Bücherbörse auch noch einen Platz haben wird, wird der Vorstand in den nächsten Sitzungen beraten.

Termin der Mitgliederversammlung:

Die Mitgliederversammlung soll zukünftig wieder im ersten Halbjahr stattfinden.

Das war es für jetzt in aller Kürze.

Für den Förderverein -
Erich Horn (Schriftführer)

Einladung zur Mitgliederversammlung 2026

Förderverein zur Erhaltung kirchlicher Gebäude der
Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg e.V.
Dr. Sven Prollius (Vorsitzender)
Birkenpfad 10A, 41812 Erkelenz
Telefon 0 24 31 / 947793, E-Mail: Sven.Prollius@web.de

Schwanenberg, 25.02.2026

Liebe Mitglieder des Fördervereins,

hiermit laden wir Sie recht herzlich zur diesjährigen Mitgliederversammlung am Dienstag, den **21.04.2026 um 20:00 Uhr ins Gemeindehaus** ein.

Wichtig!!

Es haben schon viele ihre Mailadresse hinterlegt. Falls noch nicht geschehen, hinterlassen sie uns gerne ihre Mailadresse im Gemeindebüro oder einfach unter prollius@web.de.

Tagesordnungspunkte sind:

- Begrüßung durch den Vorsitzenden
- Feststellung der anwesenden Mitglieder
- Ehrung der verstorbenen Mitglieder
- Bericht des Jahres 2025 des Fördervereins
- Kassenbericht durch die Schatzmeisterin Iris Wilms
 - Bericht der Kassenprüfer
 - Entlastung der Schatzmeisterin
 - Entlastung des Vorstands
- Wahl eines Wahlleiters
- Neuwahlen gemäß Satzung und Beschluss der letzten Versammlung in 2025
- Informationen durch Pfarrer Robin Banerjee
- Ausblick 2026/2027
- Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen, Ihr



Dr. Sven Prollius,
Vorsitzender des Fördervereins

Ihre Daten werden durch den Förderverein gespeichert und ausgewertet. Es werden folgende Daten gespeichert: E-Mail-Adresse, Adresse, Datum, Vorname, Nachname, weitere Web-Daten. Ihre Daten werden bis auf Widerruf gespeichert und nach 10 Jahren automatisch gelöscht, außer es gelten abweichende gesetzliche Aufbewahrungsfristen. Sie können sich jederzeit unter Sven.Prollius@web.de über Ihre Daten informieren und eine Herausgabe, Löschung oder Berichtigung anfordern.



Spendenkonto:
Kreissparkasse Heinsberg
IBAN: DE04 3125 1220 1401 6450 70
BIC: WELADED1ERK



Hey!
Komm' mal
rüber...

... zur "Feierabendscheune"

Ein neuer Treffpunkt für
Alle zwischen **20 und +/- 50 Jahren**
in der Jugendscheune Schwanenberg.

Jeden 3. Dienstag im Monat wollen wir ab 19 Uhr
gemeinsam den Feierabend einläuten, Aktionen
planen und zusammen sein.

Lust dazu?
Dann komm vorbei, wir freuen
uns!

Die
nächsten
Termine:
17.03.26, 21.04.26,
19.05.26 und
16.06.26

Das Jugendtheaterprojekt der Ev. Kirchengemeinde Schwanenberg
präsentiert:

KRABAT

Otfried Preußler

Fr 11.9.26 Premiere 19:30 Uhr
Sa 12.9.26 Zweite Premiere 19:30 Uhr
So 13.9.26 3. Aufführung 17:00 Uhr
Mo 14.9.26 4. Aufführung 19:30 Uhr

in der Mehrzweckhalle
Schwanenberg



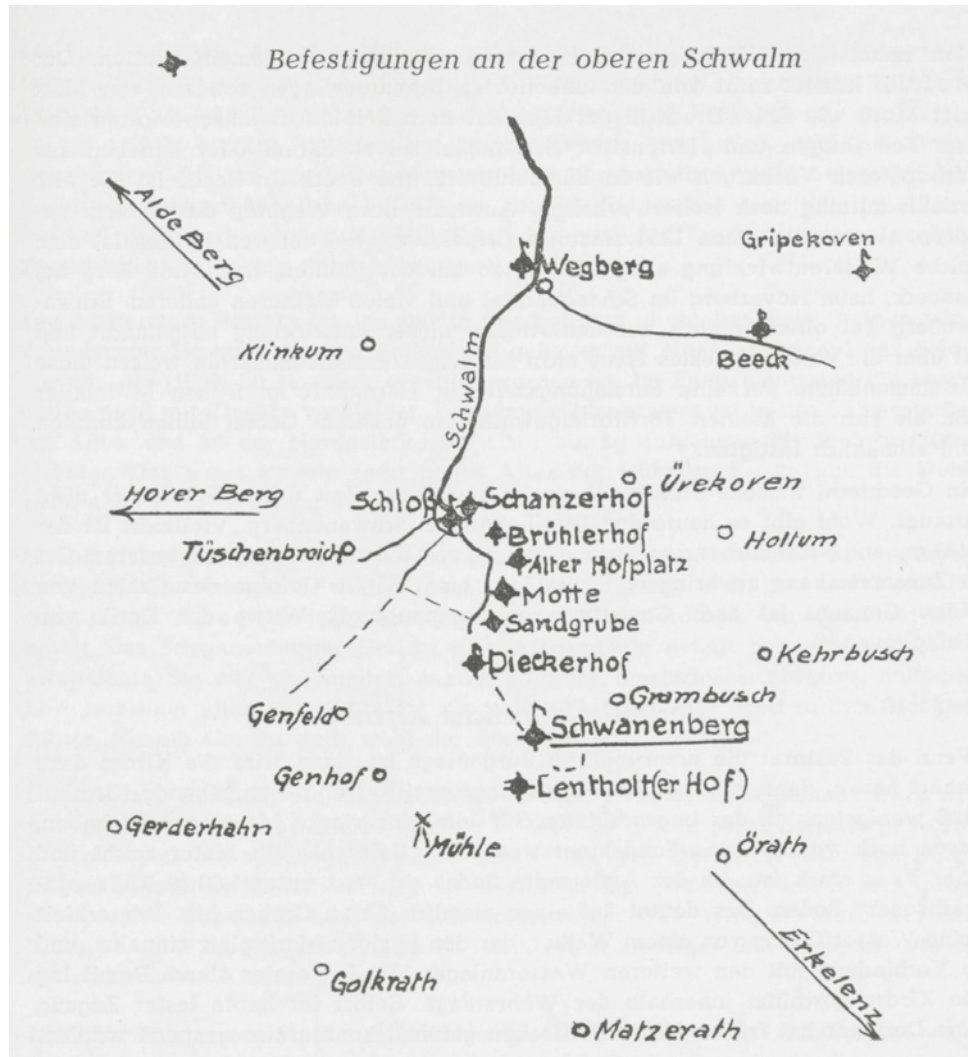
Erwachsene: 9 Euro
Jugendliche: 5 Euro
Das Stück dauert 90 Minuten plus Pause

Vorverkauf im Gemeindebüro ab 6.7.
(02431-2211 schwanenberg@ckir.de)

Historische Orte in Schwanenberg und Umgebung

Teil 5: Der Dyckerhof bei Geneiken

Der Dyckerhof liegt südlich von Schloss Tüschbroich im Quellgebiet der Schwalm, im historischen Grenzraum zwischen den Herzogtümern Jülich und Geldern sowie der Reichsfreiherrschaft Wickrath. Die Übersichtsskizze der Befestigungen an der oberen Schwalm aus dem Schwanenberger Buch von Gustav Voss verdeutlicht die Einbindung des Hofes in ein Netz von Wehr- und Schutzanlagen entlang der Schwalm.



Skizze aus „Gustav Voss – Schwanenberg“, S. 17

Spätestens in der Mitte des 15. Jahrhunderts ist der Dyckerhof als „ghen Dyck“ urkundlich nachweisbar. Er gehörte zur sogenannten „Herrlichkeit“ Tüschbroich, einer der zahlreichen Unterherrschaften des Herzogtums Jülich. Die Bezeichnung „ghen Dyck“ verweist auf seine Lage „am Deich“ beziehungsweise an einer wasserführenden Grenze, hier also der Schwalm, die damals wahrscheinlich auf dem Gelände des Schwanenberger Pastorats entsprang.

Ursprünglich war der Hof als geschlossene, rechteckige Wehranlage konzipiert. Wohnhaus, Stallungen und Scheune bildeten eine kompakte Einheit. Charakteristisch war ein freistehender wehrhafter Turm, der sowohl zur Verteidigung diente als auch zur Bevorratung von Korn und Speck. Solche Türme wurden am Niederrhein „Berfes“ genannt und waren typisch für befestigte Bauernhöfe. Für den Dyckerhof ist ein Berfes noch 1650 und 1790 bezeugt; um 1800 stürzte er ein und wurde später nicht wieder aufgebaut.

Bewirtschaftet wurde der Hof rund 300 Jahre lang von der Familie Jackels (in älteren Schreibweisen Gaeckels). Die Herren Jackels führten den Hof als sogenannte

„Halfen“, also als erblich eingesetzte Pächter des jeweiligen Herrn von Tüschbroich. Sie besaßen das Land nicht selbst, sondern bewirtschafteten es im Rahmen der Lehnordnung.

Im Jahr 1506 wurden etwa 130 Morgen Land bestellt. Zum Land der Herren von Tüschbroich (ca. 70 Morgen) kamen noch 60 Morgen Pachtland der Reichsfreiherrschaft Wickrath in Schwanenberg hinzu. Für damalige Verhältnisse war das ein großer Bauernhof.

1743 wurde der Besitz auf Anordnung des Freiherrn von Spiering neu vermessen:

- Haus, Berfes, Scheune, Stallungen und Baumgarten, ca. 5 Morgen,
- 79½ Morgen Ackerland innerhalb der Herrlichkeit Tüschbroich (ohne das Schwanenberger Pachtland),
- 2½ Morgen Holzgerechtigkeit im St. Peters-Holzbusch.

Mit der französischen Besetzung 1794 und der Aufhebung der Feudalrechte verlor die alte Lehnordnung ihre Grundlage. 1798 ging der Hof in das Privateigentum des ehemaligen Halfen Petrus Gackels (Jackels) über, der damit vom Pächter zum Grundbesitzer wurde. 1813 wurde der Hof nach

Dyckerhof heute



einem Brand wieder aufgebaut. Das Wohnhaus blieb unbeschädigt.

Nach einem weiteren Brand wurde der Hof im Jahr 1865 an Wilhelm und Juliane Horn, geb. Röhlen aus Schwanenberg verkauft. Teile des Hofes wurden an ihre heutige Stelle verlegt und neu aufgebaut. Mit dieser Verlegung verschwand der wehrhafte Charakter und es entstand ein moderner Bauernhof. Da es um 1890 keinen männlichen Erben gab, ging der Besitz durch Heirat auf Jakob und Juliane Henszen, geb. Horn über. (Die Schreibweise des Namens entspricht den historischen Quellen.)

Im Jahr 1908 vernichtete ein dritter Brand erneut Teile des Hofes. Drei Generationen

später heiratete Wilfried Henßen im Jahr 1962 Elke Horn, mit der eine Nachfahrin der Ahnherren Horn auf dem Hof einzog. Sie und ihr Sohn Elmar leben bis heute auf dem Dyckerhof.

Historisch hatte der Dyckerhof zwei Funktionen: Zum einen handelte es sich um einen wirtschaftlich bedeutenden Bauernhof, zum anderen um eine strategisch wichtige, zwischen dem Schwanenberger Pastorat und der Tüschbroicher Motte gelegene Befestigungsanlage, die in unruhigen Zeiten der Sicherung des Schwalmgebietes diente.

Markus Horn



Anmerkung zur Schreibweise: In verschiedenen Quellen findet man die Schreibweisen „Dyckerhof“, „Dyker Hof“ oder „Dieckerhof“ ebenso wie „ghen Dyck“, „gen Dyk“ oder „Gendiek“. Mal mit „y“, mal mit „ie“, mal mit „ck“, mal nur mit „k“, mal getrennt, mal zusammengeschrieben und das in allen denkbaren Variationen. Die Schreibweise „Dyckerhof“ habe ich gewählt, weil Hans Joachim Engels sie so verwendet und sie mir für den historischen Ort am plausibelsten erscheint.

Quellen:

- Gustav Voss – Schwanenberg. Schwanenberg 1972.
- Hans Joachim Engels – Der Dyckerhof bei Geneiken von 1550 bis 1850. In „Heimatkalendar der Erkelenzer Lande für das Jahr 1955“. Erkelenz 1955.
- Hans Joachim Engels – Das Halbfengeschlecht Jackels vom Dyckerhof. In „Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde“. Undatiert, vermutlich späte 1960er-Jahre.

Ansichten von heute



Was steht noch für 2026 auf der Planungsliste?



Die Fußball Weltmeisterschaft wird wieder begleitet.



Der Weihnachtsmarkt und der Adventskalender sind geplant

JUDAS Szenische Schauspiel-Lesung

BERND SCHÜREN

Buch_Lot Vekemans
Regie_Stefan Filipiak
Theologische Beratung_Hans Ulrich Rösocha
Musikbegleitung_KMD Udo Witt

FR, 27. März · 19.00 Uhr
Ev. Kreuzkirche Wassenberg
Wassenberg · Bergstraße 14
Eintritt frei - um Spenden wird gebeten
www.silberrollen.de

Vorsorgevollmacht – Patientenverfügung – Betreuungsverfügung

Haben Sie eine Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung oder Betreuungsverfügung?

Das ist ein wichtiges Thema, mit dem wir uns oft nicht im Alltag auseinandersetzen. Dabei

passiert es fast täglich, dass durch einen Unfall oder eine Krankheit ein selbstständiges

Handeln nicht mehr möglich ist. Dann ist es gut, wenn wir vorgesorgt und Personen unseres

Vertrauens damit beauftragt haben.

Sie sind unsicher, was zu tun ist?

Wir, der Diakonieverein Düren-Jülich-Heinsberg e.V., bieten Ihnen zu diesem Thema umfassende Informationen an.

Am Donnerstag, 19.03.2026 um 18:00 Uhr laden wir herzlich in unsere Räumlichkeiten nach Erkelenz, Südpromenade 25 ein.

Sie haben Interesse?

Melden Sie sich unter scheufen@diakonie-juelich.de und diakonieverein@diakonie-juelich.de oder telefonisch unter **02431-946520** an.

Die Veranstaltung ist begrenzt auf 8 Personen. Bei großer Nachfrage prüfen wir, ob ein weiterer Termin durchgeführt werden kann. Außerdem werden wir auch zum Thema „Einführung in das Betreuungsrecht“ demnächst eine Veranstaltung anbieten.

Sammlung der Sternsinger und Sternsingerinnen 2026

St. Severin



Am Samstag, dem 10. Januar 2026, gingen 46 Kinder und Jugendliche als Sternsingerinnen und Sternsinger durch die verschneiten Orte Schwanenberg, Lentholt, Grambusch und Genhof.

Sie brachten den Segen Gottes und sammelten Spenden für die Hilfsprojekte des Kindermissionswerks. In diesem Jahr stand die Aktion unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Millionen Kinder auf der Welt müssen hart arbeiten – oft in staubigen Fabriken oder auf gefährlichen Baustellen. Mit den Spenden, welche die Sternsingerinnen und Sternsinger eingesammelt haben, können Kinder wieder zur Schule gehen und haben die Möglichkeit einen Weg aus ihrer Armut zu finden.

Vor Ort wurde eine Summe von 2.938,25 Euro eingesammelt.

Ein herzliches Dankeschön an alle SternsingerInnen, deren GruppenbegleiterInnen, HelferInnen und natürlich auch an alle Türenöffner!



Pfarrer Robin Banerjee

Vorsitzender des Presbyteriums
Schwanenberger Platz 13, 41812 Erkelenz
Tel.: 02431-2211

Sprechstunden:

Sollten Sie uns nicht sofort persönlich erreichen,
hinterlassen Sie bitte eine Nachricht auf dem Anruf-
beantworter. Wir rufen zurück.



Vikar Marco Nöthlings

Telefon: 02431-2211



Prädikant Markus Kalberg

Telefon: 0178-5187988



Gemeindebüro/Pastorat

Ellen Voigt
Schwanenberger Platz 13, 41812 Erkelenz
Tel.: 02431-2211
Email: schwanenberg@ekir.de



Öffnungszeiten:

dienstags - freitags: 8.00 Uhr - 12.00
Uhr

Küsterdienst

Martine Roessink &
Anja Landmesser
Mobil: 0151-22552057

Stellv. Presbyteriumsvorsitzende:

Marlene Klotz
Tel.: 02431-70556

Baukirchmeister:

Gero Roessink
Tel.: 02431-947776
stellv. Uwe Friedrichs

Finanzkirchmeister:

Rolf Weyermanns
Tel.: 02431-71567
stellv. Annette Schnitzler (KiTa),
Thomas Kremers, Ralf Büdding

Diakoniekirchmeisterin:

Anette Karsch
Tel.: 02431-4566
stellv. Anja Landmesser,
Silke Prollius

Umweltbeauftragter:

Rolf Weyermanns

Datenschutz:

Johannes Mönter, Curacon GmbH
johannes.moenter@curacon.de

Grüner Hahn:

Rolf Weyermanns

KiTa Familienzentrum

Leitung: Annette Schnitzler
In der Schlei, 5 41812 Erkelenz
Tel.: 02431- 3201

Förderverein zur Erhaltung kirchlicher Gebäude der evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg

Vorsitzender: Sven Prollius
Tel.: 02431-947793

<https://schwanenberg.ekir.de/foerderverein>

Diakonie-Stiftung Erkelenz

Geschäftsführerin: Anja Dorn
Kleinbouslar 17b, 41812 Erkelenz
Tel.: 02435-1579

www.ekir.de/diakonie-stiftung-erkelenz

Telefonseelsorge:

0800-1110111 (kostenfrei)

**Der Eine Welt Laden
Schwanenberg**

Wir sind nicht nur ein gemütlicher, kleiner Dorfladen!

Öffnungszeiten:
dienstags 10.00-12.00 Uhr
mittwochs 17.00-19.00 Uhr
donnerstags 10.00-12.00 Uhr
sonntags 10.30-11.30 Uhr

in Pastoratshof: Schwanenberger Platz 13
(direkt hinter der Evangelischen Kirche)
41812 Erkelenz - Schwanenberg

Wir sind Mitglied der größten
FAIRTRADE-Organisation der Welt.

Unsere Mission: Wandeln durch Handeln
Persönlich, langfristig und glaubwürdig

Fairer Handel ist seit 1979 der Kern der GEPA-Unternehmensphilosophie. Das haben auch ihre Geschäfte, ausnahmslos lokale Erzeugnisse und Jugendorganisationen, im Gesellschaftsvertrag festgeschrieben.

Fairer Handel im Herzen von Schwanenberg! Seit 1992 - also schon seit über 30 Jahren - setzt sich der Eine-Welt-Laden-Schwanenberg einmütig für den fairen Handel ein und gegen die Ausbeutung von Arbeitskräften. Wir bieten ausnahmslos fair gehandelte Lebensmittel und fair gehandeltes Handwerk.

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, schauen Sie sich bei uns um - und empfehlen uns gerne weiter! Wir freuen uns auf Sie ...



Spendenkonto:

Volksbank Mönchengladbach
IBAN DE48 3106 0517 6031 9010 12
BIC GENODE33MRB



Spendenkonto:

Kreissparkasse Heinsberg
IBAN: DE04 3125 1220 1401 6450 70
BIC: WELADED1ERK



Gottesdienste zu OSTERN 2026 - siehe Seite 40

Do. 02.04.2026	19:30 Uhr	Gottesdienst zum Gründonnerstag <i>Vikar Marco Nöthlings</i>
Fr. 03.04.2026	9:30 Uhr	Gottesdienst zu Karfreitag <i>mit dem Posaunenchor</i> <i>Pfr. Robin Banerjee</i>
So. 05.04.2026	9:30 Uhr	Gottesdienst zu Ostern <i>mit dem Kirchenchor</i> <i>Pfr. Robin Banerjee</i>
<i>anschließend, ca.</i>	10:30 Uhr	Kirchkaffee im Backes
Mo. 06.04.2026	10:45 Uhr	<i>Kein Gottesdienst in Schwanenberg; herzliche Einladung zum Osterspaziergang nach Wegberg</i> <i>Pfr. Christian Puschke</i>